

Lokale Aktionsgruppen:

LAG Wittelsbacher Land, LAG Dachau AGIL, LAG Altbayerisches Donaumoos
LAG Sauwald, LAG Hausruck Nord, LAG Eferding LAG Linz Land

Projektbezeichnung:

Der Europäische Oxenweg

Laufzeit: Juni 2012

Juni 2015

Federführender Träger des Projektes in Deutschland

LAG Wittelsbacher Land Nr.: 36

Münchenerstr. 9

86551 Aichach

Handlungsfeld:

Das Projekt ist im REK der LAG Wittelsbacher Land unter der Nummer 55 enthalten.

Ausgangslage

Das transnationale Projekt „Europäische Kultur- und Handelswege“ soll aufbauend auf dem LeaderPlus-Projekt „Altbaierischer Oxenweg“ der LAG Wittelsbacher Land initiiert werden. Mit der Entwicklung des altbaierischen Oxenwegs wurden bereits die Weichen für die transnationale Entwicklung gelegt. Die angefangene Arbeit wurde von den LAGen Dachau AGIL und LAG Donaumoos mit der Entwicklung der Oxenwege im Dachauer und Schrobenhausener Land weitergeführt. Nun soll im nächsten Schritt aufbauend auf die bereits entwickelten Etappen der ehemalige Oxenweg von Großgörspern bis nach Augsburg als touristisches und wirtschaftliches High-light wiederbelebt werden.

1. Ausführliche Projektbeschreibung**Hintergrund**

Zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert wurden Ochsen zur Schlachtung von Ungarn durch Österreich und Bayern in die bevölkerungsstarken Städte Augsburg (ca. 45.000 Einwohner) und Nürnberg (ca. 50.000 Einwohner) getrieben. Denn trotz der 600 km langen Strecke brachten die, von den so genannten „Haiduken“ getriebenen, großwüchsigen ungarischen Grauoachsen ein höheres Schlachtgewicht auf die Waage als die heimischen Rinder. Zudem war das Fleisch auch billiger als das der Tiere aus Bayern. Bayerische Metzger kauften, um den heimischen Bedarf zu decken, auf den Viehmärkten in Wien, Ungarn und Polen Schlachtochsen. Diese ließen sie auf gemieteten Weiden im Lech-, Paar-, und Ampertal tränken und mästen. Allein von 1572 bis 1583 wurden pro Jahr rund 6.800 Ochsen über wechselnde Routen Richtung Augsburg getrieben. Die durchschnittliche Herdengröße betrug damals 120 bis 130 Tiere. In den 1590er Jahren wurden dann im Schnitt 8.000 Ochsen pro Jahr importiert, folglich erreichten jährlich 60 bis 70 Herden die Stadt. Neben der reinen Fleischversorgung waren auch die anfallenden Nebenprodukte wie Häute bzw. Leder oder das Horn der Tiere wichtige Konsumgüter. Erst der 30-jährige Krieg sowie die Habsburger Kriege gegen das Osmanische Reich brachten gravierende Einschnitte in den florierenden Ochsenhandel. Die letzten "Ochsentriften" gab es gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Das transnationale Projekt „Europäischer Oxenweg“ soll aufbauend auf dem LEADERplus-Projekt „Altbaierischer Oxenweg“ der LAG Wittelsbacher Land initiiert werden. Dort wurde die historische Handelsroute Ungarn-Süddeutschland (mit Ziel Augsburg) in einem Sektor übergreifenden Projekt zu einer „Kulturspur“ mit großem touristischem Potenzial entwickelt, ohne aber die beabsichtigte nationale und transnationale Vernetzung bereits zu realisieren.

Durch die bayerischen LAGs Dachau AGIL, Altbayerisches Donaumoos und Wittelsbacher Land wurden im Vorfeld europäische Partner-LAGs in Österreich, Ungarn, Rumänien und Slowakei gesucht, die an der Handelsroute „Europäischer Oxenweg“ liegen. Nach zwei transnationalen Treffen unterzeichneten im Juli 2009 insgesamt neun LAGs (drei aus Bayern, vier aus Oberösterreich und zwei aus Ungarn) eine Kooperationsvereinbarung mit konkreten Maßnahmen (siehe Anlage). Es besteht die Möglichkeit, dass auch weitere neu dazu gewonnene Partner die bestehenden Kooperationsvereinbarung unterzeichnen und somit im Projekt mitmachen.

Die Wiederbelebung des Oxenwegs bedeutet für alle beteiligten Länder bzw. Regionen eine sinnvolle Rekonstruktion einer historischen Handelsroute, die nicht nur die Tourismusentwicklung und Vermarktung der Regionalprodukte über das eigene Gebiet hinaus zum Ziel hat, sondern auch der kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit dient. Dabei werden einheitliche Ausgestaltungsmerkmale zum verbindenden Element entlang der touristischen Route entwickelt. Hierzu zählen die historische Erforschung des Oxenwegs, die gemeinsame Erarbeitung der historischen Routenführung sowie die Vermarktung des Weges für Touristen und als Wirtschaftsfaktor.

2. Projektmaßnahmen

Die beteiligten LAGs haben sich zur Realisierung des Projektes „Europäischer Oxenweg“ auf folgende Projektschritte geeinigt:

2.1 Erforschen des historischen Hintergrunds

In allen Regionen sind die Kenntnisse über die Oxentriebrouten, den historischen Hintergrund und die Begleitumstände der Oxentrift weitgehend verloren gegangen. Diese Informationen sind aber die Basis für die sinnvolle Routenführung und die touristische Vermarktung. Deshalb soll eine gemeinsame Historikerkommission die noch notwendigen Recherche in den einzelnen Regionen vorbereiten, gemeinsame Standards erarbeiten und die Ergebnisse zusammenfassen. Ziel ist dabei, eine gemeinsame authentische Geschichte des „Europäischen Oxenwegs“ im Sinne eines „Storytellings“ erlebbar und damit touristisch vermarktbar zu machen. Nach den abschließenden Erforschungen am Oxenweg sollen die Inhalte zusammengetragen, aufeinander abgestimmt und in eine vorher definierte Gliederung gebracht werden. Die fertiggestellten Inhalte werden als Basis für die angedachte Abschlusspublikation dienen.

2.2 Abschlusspublikation/Reiseführer

Die Abschlusspublikation soll die historischen Ergebnisse aus den beteiligten Kooperationsländern in einem einzigen Werk bündeln. Hierzu ist die Kooperation unter den beauftragten Fachexperten von großer Entscheidung. Ein sog. „Chefredakteur“ soll für die Koordination und Austausch untereinander sorgen sowie für die Aufbereitung und Bewertung der Inhalte zuständig sein. In einigen Sitzungen mit den Kooperationspartnern wurde bereits die Gliederung für die Publikation erstellt. Basierend auf die Gliederung sollen die Inhalte in einer allgemein verständlichen Art jedoch mit wissenschaftlichem Hintergrund erarbeitet werden. Somit kann erreicht werden, dass sich mehrere Zielgruppen durch das Buch angesprochen fühlen. Um die vorgesehene Publikation mehreren Zielgruppen, aber vor allem potentiellen Besuchern attraktiv zu gestalten ist angedacht worden, die Publikation als eine Art Reiseführer herauszugeben und hiermit einen touristischen Aspekt zu erlangen. Ein beauftragter Verlag soll die vorbereiteten Inhalte in den Reiseführer zusammenführen und für eine ansprechende Gestaltung und Layout des Buchs sorgen. Der Reiseführer soll für die Darstellung im Internet www.oxenweg.net onlinefähig gemacht werden.

2.3 Erstellung einer Karte über den europäischen Oxenweg

Begleitend zum Reiseführer soll eine Übersichtskarte, die dem Reiseführer beigelegt wird, entwickelt werden. Die Karte soll den gesamten Oxenweg darstellen, und je nach Darstellungsmöglichkeiten, die Gastronomie, die Landwirtschaft, die Dienstleistungsbereiche und die Sehenswürdigkeiten und historischen Highlights am Oxenweg erfassen. Soll die Karte dem Reiseführer beigelegt werden, so muss diese an dem Format des Reiseführers angepasst werden, was einer maximalen Breite von einem Meter entspräche. Demensprechend kann die Karte nur als eine Übersicht und nicht für fahrradtouristische Zwecke genutzt werden. Auf der Karte sollen die jeweiligen Gastronomie- und evtl. Übernachtungsbetriebe erfasst werden, die auf dem Oxenweg liegen. Auf der Vorderseite der Karte soll der Weg als Übersicht und auf der Rückseite die Geschichte des Oxenwegs, Beschreibung der Sehenswürdigkeiten oder die damalige Lebensweise auf dem Oxenweg das Neugier und Interesse der potentiellen Besucher wecken.

2.4 Erstellung eines Films über den Europäischen Oxenweg

Um die verschiedenen Aspekte zum Oxenweg wie touristische Highlights (Kirchen, Klöster etc.) links und rechts des Weges, Gastronomie mit ausgefeilten Oxengerichten, Landwirte mit Oxen im Stall, Mythen und Sagen rund um den Oxenweg, interessant darstellen zu können, wird eine interaktive DVD angestrebt. In dieser DVD sind die Ergebnisse der historischen Forschung, der Weggestaltung, der Gastronomie und der Landwirtschaft und der beteiligten Kommunen, Landkreis und Länder dargestellt. Internet, DVD und Flyer werden in die Sprachen der beteiligten Länder übersetzt.

2.5 Marketing: Aktualisierung der Internetseite

Integraler Bestandteil der transnationalen Vernetzungsarbeit ist die gemeinsame mehrsprachige Website. Diese Webseite soll so aufgebaut sein, dass ein Redaktionssystem hinterlegt ist und eine Datenbank für die Darstellung aller relevanten Gaststätten, Landwirte etc. aufgebaut wird. Der Oxenweg soll zusätzlich als GPS-referenzierter touristischer Weg dargestellt werden um auf diesen Weg den modernen Ansprüchen von Touristen zu entsprechen. Für die GPS-referenzierter Darstellung des Wegs wird die Erfassung des Oxenwegs, notwendig sein. Eine weitere Maßnahme in Rahmen der Marketingarbeit wird die Entwicklung von Informationsmaterial für die Vermarktung des Oxenwegs sein. Dies beinhaltet Texte und Bilder für Printmedien und das Internet und die Gestaltung von Flyern für die gemeinsame Verwendung.

2.6 Abschlusskonferenz

Bürger, Politiker und Beteiligte sollen über die abgeschlossenen Arbeiten am Oxenweg informiert werden. In der Abschlusskonferenz soll nicht nur über die wissenschaftlichen Erkenntnisse berichtet, sondern die Bevölkerung über die Erlebnis- und Besichtigungsmöglichkeiten entlang des Oxenwegs aufmerksam gemacht werden. Somit ist die Abschlusskonferenz, die in Augsburg bei der Stadtmetzg stattfinden soll, auch als ein Startevent zur Eröffnung des europäischen Oxenwegs zu betrachten. Verschiedene Aktionen (auch in den beteiligten Kooperationsländern) während der Abschlusskonferenz sollen für mehr Aufmerksamkeit sorgen und das Interesse für den Oxenweg wecken.

2.7 Wanderausstellung

Für mögliche Ausstellungen sollen zwei Grundausstattungen angeschafft werden, die zentral gelagert werden und die in Rathäusern und Gemeindezentren ausgestellt werden können. Die Planung übernimmt die federführende LAG jedes Landes.

3. Projektziele

Mit den entwickelten Maßnahmen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Wiederbelebung eines alten Kultur- und Handelswegs von europäischer Bedeutung
- Vernetzung der relevanten Leader-Regionen untereinander und mit ihren aktiven Gruppen aus Gastronomen, Landwirten, Busunternehmern und weiteren Tourismusorganisationen
- Unterstützung der Wertschöpfung in den beteiligten Regionen
- Intensivierung der gemeinsamen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch professionelles Vorgehen
- durchgängiges Angebot für Touristen (Wegführung, Wegbeschreibung – international, Drucksachen und virtuell) auf der Basis einheitlicher Qualitätsstandards
- nachhaltige Verständigung unter Kulturen: „ein gemeinsames Europa“
- voneinander lernen und neue wirtschaftliche, soziale Netzwerke bilden- als Grundlage für nachhaltige Kooperationen und Initiierung von weiteren Projekten
- europäisches Imagegewinn der beteiligten Regionen

4. Nachhaltigkeit

Damit das Projekt nachhaltig ein Erfolg wird, sind von den beteiligten LAGen der fünf Länder folgende Aufgaben einzuhalten:

- den Internetauftritt aktuell zu halten und stets mit neuen Informationen zu füllen und veraltete Informationen zu entfernen;
- die Flyer zielgerichtet einzusetzen und regelmäßig inhaltlich zu überarbeiten;
- die Wanderausstellung in verschiedenen Kommunen einzusetzen und aktiv zu begleiten;
- die DVD in Kommunen etc. zu verteilen und einzusetzen;
- beteiligte Gaststätten, Landwirte und Dienstleister regelmäßig zu kontaktieren und bei Bedarf zu unterstützen;
- eine gemeinsame Pressearbeit über den Projektzeitraum hinaus zu etablieren.

Durch die Trägerschaft einer LAG ist die mittel- und langfristige Projektausrichtung gesichert.

Ökonomisch:

Konkrete ökonomische Bedeutung erlangt das Projekt durch seine Rationalität. Qualitätsstandards und Qualitätssicherung werden die Wertschöpfung bei den Beteiligten steigern. Die touristische Infrastruktur wird ergänzt und aufgewertet, was zusätzliche Besucher in die Regionen bringen wird.

Mögliche zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für Landwirte, Gastronomen können hierdurch entstehen.

Ökologisch:

Zum einen erfolgt eine Stärkung der Naherholung, zum anderen wird dem zunehmenden Wander- und Radtourismus Rechnung getragen. „Natur genießen“ wird als Kernelement einer Freizeitgestaltung beim „Kunden“ verankert.

Sozial:

Das Bewusstsein für die dörfliche Lebenskultur, den heimatlichen Lebensraum aber auch dem fremden Lebensraum wird vertieft. Das Kennenlernen neuer Natur- und Kulturräume mit ihren Bewohnern verhilft dem Reisenden zu einem gesteigerten sozialen Austausch.

5. Bottom Up Prinzip

Der transnationale Oxenweg ist in einigen der beteiligten LAG-Gebieten bereits ein Projekt aus dem REK. Hiermit wurde der erste Schritt für das Bottom Up Prinzip erfüllt, da die Projekte aus

den REKs durch Bürger vorgeschlagen wurden. In den bereits bewilligten oder schon umgesetzten Einzelprojekten wie der Altbaierische, der Dachauer und der Schrobenhausener Oxenweg, befassten sich Bürger, Landwirte oder Dienstleister in Projektgruppen und Arbeitskreisen mit der Ausarbeitung der Projektmaßnahmen oder mit der Suche nach ersten historischen Erkenntnissen. Auch der transnationale Oxenweg wird mit den lokalen Akteuren der beteiligten LAGen entwickelt. Lokale Experte wurden für die historische Erforschung bereits von Anfang an eingebunden. Nach der Bewilligung wird die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen in Abstimmung mit den lokalen Experten und Ehrenamtlichen erfolgen

6. Mehrwert der Kooperation und Bedeutung für das LAG-Gebiet

Ein bereits erfolgreiches Projekt war die Umsetzung des Altbaierischen Oxenwegs im Fördergebiet der LAG Wittelsbacher Land. Die Idee der Entwicklung und Inwertsetzung des Oxenwegs wurde von weiteren zwei LAGen aufgegriffen: die LAGen Dachau AGIL und Altbayerisches Donaumoos. Dort wird in örtlichen Projekten die Weiterentwicklung und Inwertsetzung des Wegs mit verschiedenen Maßnahmen angestrebt. Die einheitliche Entwicklung des Gesamtwegs von seinem Ursprung bis zum Endpunkt ist jedoch nicht in einzelnen Etappen zu leisten. Hierzu ist die Beteiligung aller der lokalen Akteure notwendig. Durch die Kooperation schafft man nicht nur die finanziellen Bedingungen, sondern auch die gewünschte nationale und transnationale Vernetzung zwischen den beteiligten Kooperationsländern. Darüber hinaus erzielt man den gewünschten Konsens aller Beteiligten über die zu entwickelnden Maßnahmen. Wiederum das LAG-Gebiet Wittelsbacher Land erfährt durch die Gesamtentwicklung des Wegs eine zusätzliche touristische Aufwertung des altbaierischen Oxenwegs. Durch die Vermarktung des Gesamtwegs, zu dem auch die altbaierische Etappe gehört, erfährt die Region nicht nur eine zusätzliche wirtschaftliche und kulturelle Aufwertung, sondern auch die Bekanntheit der Region außerhalb der Landkreisgrenze wird gesteigert.

7. Mehrwert von Leader/integrativer Ansatz

Die fünf beteiligten Länder erhalten durch den transnationalen Oxenweg eine historische Aufwertung, die sich im Bereich Naherholung und Tourismus und im Bereich Wirtschaftskraft auswirkt. Gleichzeitig bildet der Oxenweg eine Abhebung von anderen Ländern, die eine solche historische Dimension nicht aufweisen können. Durch das transnationale Projekt, wird ein touristischer Weg von mehreren Hundert Kilometern Länge möglich; damit reiht sich der Oxenweg bei den großen europäischen thematischen Wegen- und netzen ein. Leader ermöglicht es, dass sich fünf sehr unterschiedliche Länder zusammentun und so die Idee von Europa transportieren. Es gibt zwar Städtepartnerschaften in den einzelnen Ländern, aber die gemeinsame Zusammenarbeit, der Austausch von Erfahrungen und von Produkten kommt dabei nur am Rande vor. Die Kooperation in Rahmen vom Leader-Förderprogramm ebnet so den Weg der Verständigung, des Lernens voneinander und der Erfahrung, dass es hier einen greifbaren und sichtbaren gemeinsamen Hintergrund gibt, der über mehrere Jahrhunderte die Kultur in diesen Ländern geprägt hat.

Voraussichtliche Kostenschätzung: siehe Anlage

Geplante Finanzierung:

Kosten insgesamt: 150.000,00 € (aufgerundet)

Bereits geleistet:	13.000,00 €
Noch zu zahlen:	137.000,00 €
Pro LAG Brutto:	19.572,00 €
Pro LAG Netto:	16.447,00 €
Förderung 70%:	11.512,00 €
Tatsächlicher Aufwand pro LAG inkl. MwSt. :	8.060,00 € (für drei Jahre)

Aichach, den 19.01.2012

Beata Pasztor

Beata Pasztor
LAG-Management